

Der Masseneinflug der Weißflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus* (Temm.) im Frühjahr 1997 in Niedersachsen

Gerhard Großkopf und Dieter Klaehn

GROßKOPF, G. & D. KLAHN (1998): Der Masseneinflug der Weißflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus* (Temm.) im Frühjahr 1997 in Niedersachsen. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 30: 101-106.

Im Mai 1997 gab es einen Einflug von Weißflügelseeschwalben nach Mittel- und Nordeuropa bei dem die Art außergewöhnlich zahlreich in Niedersachsen festgestellt wurde. Am 14. Mai 1997 waren es mindestens 670 Ind. an 17 Gewässern. Innerhalb weniger Tage zog eine große Zahl Weißflügelseeschwalben durch Niedersachsen. Am 20.5.97 war der Einflug bereits weitgehend vorbei.

G.G., Zum Pulverberg 5, 21682 Stade, D.K., Thuner Hang 5, 21680 Stade

Einleitung

Die Weißflügelseeschwalbe ist in Niedersachsen gewöhnlich ein sehr seltener Gast, der seit 1958 fast alljährlich in kleiner Zahl (einzelne Individuen oder kleine Gruppen bis maximal 6 Ind.) vor allem im Frühjahr an größeren Gewässern und in den Flußniederungen (ZANG 1991) beobachtet wurde. Ein ganz anderes Bild ergab sich im Verlauf des Masseneinfluges nach Mittel- und Nordeuropa im Frühjahr 1997. Am 14. Mai 1997 waren es in Niedersachsen mindestens 670 Ind. an 17 Gewässern. Im folgenden soll dieser Einflug für Niedersachsen detailliert beschrieben werden.

Eine Diskussion der vermutlich komplexen Ursachen dieses Einfluges nach Mittel- und Nordeuropa erscheint nur anhand einer Gesamtauswertung sinnvoll. Dies ist geplant (BARTHEL mdl.). Wir beschränken uns daher darauf, die uns mitgeteilten Beobachtungen hinsichtlich des lokalen und zeitlichen Auftretens der Weiß-

flügelseeschwalbe in Niedersachsen darzustellen und durch Angaben zum Verhalten der Vögel zu ergänzen.

Methode

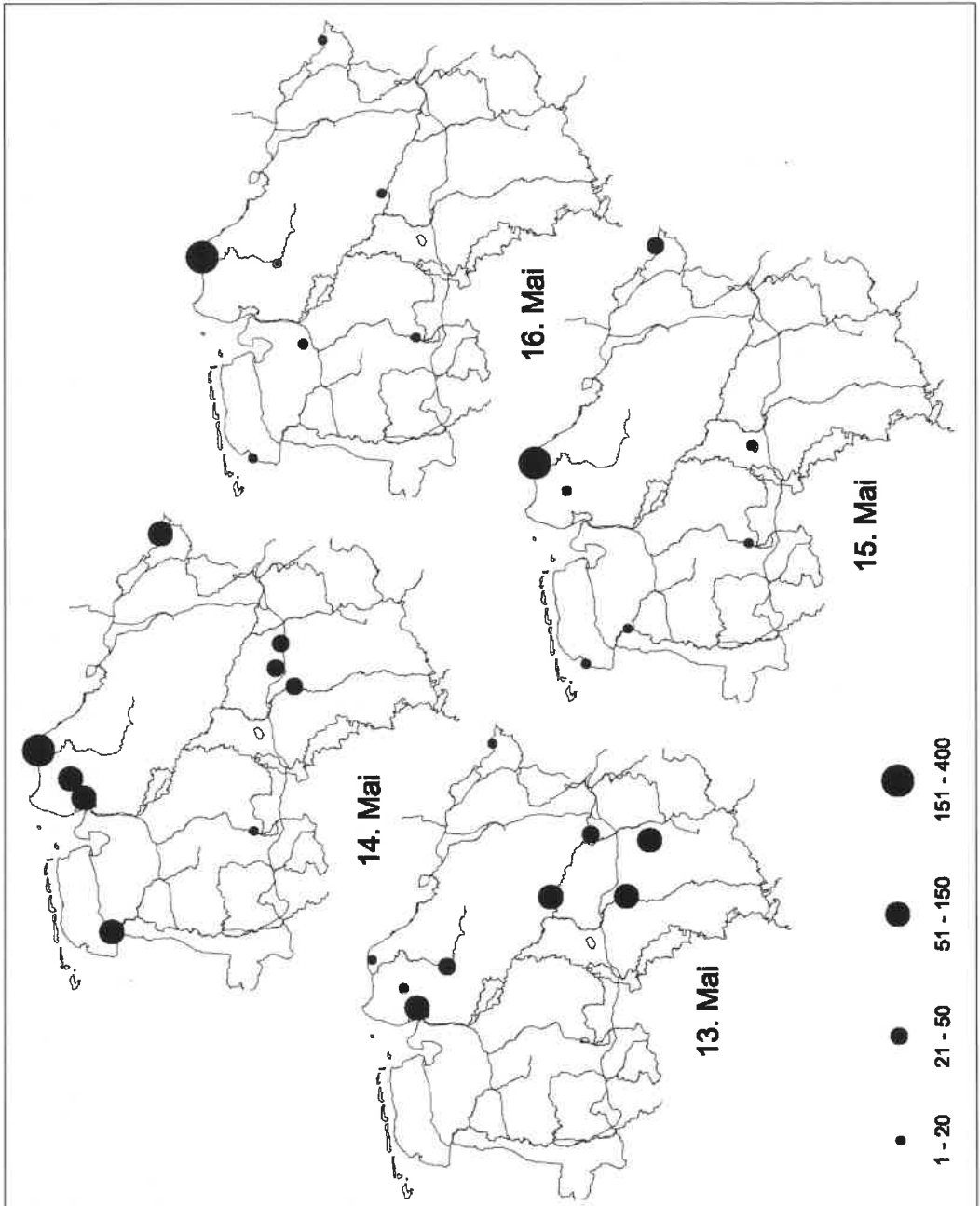
Nachdem vom 13.-17. Mai 1997 in Kehdingen an der Unterelbe Weißflügelseeschwalben in ungewöhnlich großer Zahl auftraten, wurde in dieser Zeitschrift zur Meldung aller Beobachtungen aus Niedersachsen aufgerufen, um anstelle einer Reihe von Einzelmeldungen eine zusammenfassende Darstellung dieses Masseneinfluges der Weißflügelseeschwalbe für Niedersachsen geben zu können.

Wir erhielten 29 Meldungen mit 95 Nachweisen von 2177 Vögeln aus 27 Gebieten ¹⁾. Es ist uns bewußt, daß uns nicht alle niedersächsischen Beobachtungen gemeldet wurden. Vermutlich sind insbesondere die südöstlichen und östlichen Landesteile unterrepräsentiert. ²⁾

1) Meldungen von der Deutschen Seltenheitenkommission anerkannt

2) Anmerkung des Schriftleiters: Die Weißflügelseeschwalbe wird in der Liste der Meldearten der Deutschen Seltenheitenkommission (DSK) geführt. Eine bundesweite Sammlung der Nachweise erfolgt daher unabhängig von dieser auf Niedersachsen beschränkten Zusammenstellung bei der DSK. Alle bei den Autoren eingegangenen Nachweise wurden ebenfalls der DSK gemeldet. Es wurde darüberhinaus versucht, die zusätzlich bei der DSK eingegangenen Meldungen aus Niedersachsen in die Auswertung einzubeziehen, um eine größtmögliche Vollständigkeit zu erreichen. Bis Ende 1998 war es allerdings nicht möglich, diese Informationen von der DSK zu erhalten. Wir haben uns nun entschieden, die Publikation des vorliegenden Berichtes nicht länger hinauszuschieben, da sich die DSK derzeit nicht in der Lage sieht, ergänzende Daten bereitzustellen. Diese Situation ist äußerst unbefriedigend, zumal der DSK als Dokumentationsstelle für seltene Vogelarten und allen Meldern daran gelegen sein sollte, dass dort gesammelte Daten auch für weitergehende Auswertungen zur Verfügung stehen.

Abb. 1: Verteilung der Weißflügelseeschwalben *Chlidonias leucopterus* vom 13.-16. Mai 1997 in Niedersachsen.



Tab. 1: Beobachtungen der Weißflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus* vom 11.-20. Mai 1997 in Niedersachsen.

Beobachtungsgebiet	11. Mai	12. Mai	13. Mai	14. Mai	15. Mai	16. Mai	17. Mai	18. Mai	19. Mai	20. Mai	Beobachter
Wendland, DAN	8-15	2	7	90	28	10	4				Plinz, Schmid, Wendt, Wilkens, Seitz, Treencok
Meißenborfer Teiche, CE		100	100			11					Franz, Kooiker
Leiferder Fischteiche, GF			30								Oldekop (1997)
Heerter See, SZ			74				4				Krott, Oldekop (1997)
Polder Bramel-Ost, CUX			80	141							Heinen, Lemke, Reiner
Leinetal S Hannover, H			150	42							Bräuning, Franz
Seen bei Bederkesa, CUX			10	85	17						Lemke, Portofée
Huvenhoopsee/ Rummeldisbek, ROW			25-30				5				Burkhardt
Untereibe (Nordkehdingen, Asselersand), STD			10	198	315	190	176	10	2		Krethe, Klaehn, Heinze, Ludwig, Großkopf
Zuckerfabrikteiche Lehrte, H				42							Thye
Zuckerfabrikteiche Clauen, PE				46							Dierk
Kleines Meer bei Emden, AUR				55							Rettig (1997)
Leybucht, AUR					18	5					Oltmanns, Kösters
Emsvorland bei Leer, LER					6						Kruckenberg
Steinhuder Meer, H					3						Franz
Dümmer, DH				13	12	11	3				Flore, Körner, Marxmeier
Fährbucht NE Oldenburg, OL						4					Krüger
Gummern, Alandniederung, DAN								4			Helm
Alfsee, OS								4			Caspowitz, Flore
Tagessumme (gerundet)	8	100	490	670	400	235	190	8	10	2	

Anmerkungen: Kooiker meldet für den 13. Mai an den Meißenborfer Fischteichen um 10:00 Uhr 40 Ind., die wieder verschwanden, und um 17:00 Uhr 100 Ind. Zur Vermeidung möglicher Doppelzählungen wurden nur 100 Vögel berücksichtigt. Am 14. Mai sah Thye gegen 8:30 Uhr an den Klärteichen der Zuckerfabrik Lehrte einen Trupp von 42 Ind., der nach kurzem Aufenthalt nach SW abzog. Bei Berücksichtigung dieser Abzugrichtung hat BRÄUNING etwa 2 Stunden später möglicherweise dieselben Ind. gesehen, und zwar 30 im Laatzener Teichgebiet und 12 im Gebiet Koldingen-Ruhe. Bei der Summerbildung für den 14. Mai wurde die Zahl 42 nur einmal berücksichtigt. Bei den von WENDT für das Wendland gemeldeten Zahlen wurden nur die Mindestwerte in die Tabelle aufgenommen. Es kann jedoch mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden, daß gerade in diesem Gebiet noch wesentlich mehr Vögel durchgezogen sind.

Zeitlicher und geografischer Ablauf des Einfluges in Niedersachsen.

48 (!) Weißflügelseeschwalben am 3. Mai zusammen mit 20 Trauerseeschwalben am Alfsee (CASPROWITZ) und 2 Ind. am selben Tage an der Elbe bei Wrechow im Wendland (FUHRMANN) waren offenbar „Vorboten“ des späteren Einfluges. Dieser setzt dann am 11. Mai mit mindestens 8 Ind. wiederum an der Elbe bei Wrechow ein (Tab. 1; SEITZ, TEENCK). Ab dem 12. Mai erscheint die Art in größerer Zahl, abends waren es mindestens 100 Ind. an den Meißendorfer Fischteichen (KOOIKER) und am 13. Mai dann mindestens 470 Ind. in neun Gebieten, wobei der Schwerpunkt im südlichen Niedersachsen lag (Abb. 1). Am 14. Mai, dem Höhepunkt des Einfluges, hat sich der Schwerpunkt in die nördlichen Landesteile verlagert und es wurde das westliche Ostfriesland erreicht. Am 15. Mai nahmen die Zahlen im nördlichen Niedersachsen (Untere Elbe) noch zu, insgesamt gingen sie bei gleichzeitiger Abnahme der Zahl der Beobachtungsorte bereits deutlich zurück. Am 16. Mai war auch in Nordkehdingen eine starke Abnahme zu verzeichnen, ansonsten lagen noch Meldungen von sechs Beobachtungsorten vor. Das südliche Niedersachsen war wie schon am Vortag offenbar weitgehend verlassen. Am 17. Mai hielt sich in Nordkehdingen annähernd der Bestand des

Vortages, das übrige Niedersachsen scheint bis auf je 4 Ind. im Wendland und am Heerter See sowie 3 Ind. am Dümmer "geräumt". Vom 18. - 20. Mai wurden nur noch wenige Weißflügelseeschwalben beobachtet. Damit war der Einflug bis auf einen Nachzügler am 23. Mai am Alfsee (FLORE), 2 am Heerter See am 1. Juni und einem am 2. Juni an den Braunschweiger Riesefeldern (OLDEKOP 1997) abgeschlossen.

In Tab. 1 sind die Meldungen vom 11.-20. Mai 1997 für die einzelnen Beobachtungsgebiete zusammengestellt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die Beobachtungen von nahe zusammenliegenden Orten zusammengefaßt, so für das Leinetal S Hannover, das Wendland, die Seen bei Bad Bederkesa und die Untere Elbe. Bei den Meldungen aus Nordkehdingen wurden ebenfalls nur Mindestzahlen berücksichtigt (vgl. Tab 2).

Teilweise wurden Angaben zur Zug- bzw. Abflugrichtung gemacht (Tab. 3). Eine bevorzugte Zugrichtung läßt sich daraus nicht ablesen. Aus der Verlagerung der Weißflügelseeschwalben innerhalb Niedersachsens (Abb. 1) und dem Verlauf der Einfluges in benachbarten Bundesländern (HERING & MEYER 1997) läßt sich erkennen, dass die Vögel Niedersachsen von SE kommend innerhalb weniger Tage in Richtung NW durchflogen.

Tabelle 2: Verteilung der Weißflügelseeschwalben *Chlidonias leucopterus* vom 14.-17. Mai in Nordkehdingen nach Beobachtungen von KRETZE.

Ort	14. Mai		15. Mai		16. Mai		17. Mai	
	Uhrzeit	Anzahl	Uhrzeit	Anzahl	Uhrzeit	Anzahl	Uhrzeit	Anzahl
Baljer Leuchtturm			14:00	80 ¹⁾				
Pütte I	10:15	16	10:15	9	8:00	13	9:45	6
				13				
Pütte II	9:45	54	9:15	70	7:45	6	9:30	29
	15:00	160	12:30	155	12:30	75	11:30	175
Pütte III	9:30	16	9:00	230	7:30	40	9:00	8
	15:15	27	13:00	8	13:15	17		
Pütte IV					7:15	3		
Pütte V			8:45	6	14:00	6		
Summe ²⁾		190		315		190		175

¹⁾ ziehend

²⁾ bei Ausschluß möglicher Doppelzählungen

Tab: 3: Abflug- und Zugrichtungen von Weißflügelseeschwalben *Chlidonias leucopterus* während des Masseneinfluges 1997 in Niedersachsen.

Datum	Uhrzeit	Anzahl	Flugrichtung	Ort	Beobachter
13.5.	15:30	100	N	Koldinger Kieseeseen	Franz
14.5.	8:30	42	SW	Zuckerfabrik Lehrte	Thye
	9:00	13	S	Ochsenmoor, Dümmer	Körner, Marxmeier
	10:35	30	SE	Laatzener Teiche	Bräuning
	14:10	8	S/SE	Asselersand	Klaehn
	17:27	46	E	Zuckerfabrik Clauen	Dierk
15.5.	9:00	6	W	Emsvorland bei Leer	Kruckenberger
	11:00	9	NE	Leybucht	Oltmanns
	20:00	3	E	Steinhuder Meer	Franz
16.5.	13:15	100	NW	Nordkehdingen	Krethe
	21:00	11	NE	Meißendorfer Teiche	Franz
17.5.	12:45	100	NW	Nordkehdingen	Krethe
19.5.	19:29	4	S	Ostemündung	Heinze
20.5.	14:20	2	W	Nordkehdingen	Heinze

Zum Verhalten

Überwiegend wurden die Weißflügelseeschwalben bei der Nahrungssuche an Stillgewässern angetroffen, wobei die Nahrung von der Wasseroberfläche aufgelesen wurde. Nicht selten stiegen die Vögel plötzlich in größere Höhen auf, als wollten sie abziehen, kehrten jedoch zu wiederholten Malen zum Ausgangspunkt zurück, bevor sie endgültig weiter zogen. Die Vögel machten vielfach einen ausgesprochen "unruhigen" Eindruck, und hielten sich meist nur sehr kurz an einem Gewässer auf. Beispielsweise erreichten am 13. Mai 35 Ind. um 12:42 Uhr einen Teich im Gebiet Koldingen-Ruthe, um bereits 2 Minuten später einen 1 km weiter nördlich gelegenen Teich anzusteuern. Zuvor hatten sich 12 Ind. 5 Minuten an diesem Teich aufgehalten (BRÄUNING). Die am 14. Mai am Klärteich der Zuckerfabrik Clauen angetroffenen 46 Ind. hatten sich dort 57 Minuten aufgehalten (DIERK 1997).

In Nordkehdingen jagten die Vögel nicht nur über Wasserflächen, sondern zu einem erheblichen Teil auch über Weideland, wo sie fliegende Insekten erbeuteten, die dort in großen Schwärmen auftraten. Dabei wurden wiederholt Trupps von 40-50 Ind. beobachtet die unter ständigem Rufen rasant niedrig über die Flächen flogen, sie gleichsam systematisch "abkämmend". Maximal wurden hierbei gleich-

zeitig 175 jagende Vögel am Rande eines Rapsfeldes gesehen (KLAEHN, KRETHER). Auch WENDT berichtet von Insektenjagd über feuchten Wiesen.

Angesichts der beschriebenen "Unruhe" wurden Weißflügelseeschwalben nur selten rastend angetroffen. In größerer Zahl war dies nur einmal der Fall. REINER sah auf einer Sandbank im Polder Bramel-Ost am 14. Mai mittags etwa 100 Ind., die entweder ruhten oder mit der Gefiederpflege beschäftigt waren.

Bei ihren Nahrungsflügen waren die Weißflügelseeschwalben häufig mit Trauerseeschwalben (*Chlidonias niger*) vergesellschaftet. In zwei Fällen wurde auch das gleichzeitige Vorhandensein der Weißbartseeschwalbe (*Chlidonias hybridus*) berichtet: Am 13. Mai rasteten 5 Ind. dieser Art von 12:05 Uhr bis 12.30 Uhr in der Lachmöwenkolonie Koldingen-Ruthe, um dann gemeinsam mit 12 Weißflügelseeschwalben abzuziehen (BRÄUNING). Im Polder Bramel-Ost hielt sich am 14. Mai um 19:00 Uhr eine Weißbartseeschwalbe unter 141 Weißflügel und 5 Trauerseeschwalben auf (LEMKE).

Für die Mitteilung von Beobachtungen danken wir: C. BRÄUNING, W. BURGHARDT, D. CASPROWITZ, G. DAHMS, W. DIERK, B.O. FLORE, K. FRANZ, H.J. HEINEN, G.-M. HEINZE, G. KOOIKER, F. KÖRNER,

H. KRETHER, T. KRÜGER, H. KRUCKENBERG, W. LEMKE, J. LUDWIG, U. MARXMEIER, W. OLDEKOP, C. PORTOFÉE, H. REINER, K. RETTIG, B. OLTMANN, K. THYE und D. WENDT.

Literatur

- DIERK, W. (1997): Weißflügelseeschwalbe (*Chlidonias leucopterus*) an den Clauener Zuckerfabriksteichen, Kr. Peine. Beitr. Naturk. Niedersachs. 50: 73-74.
- HERING, J. & H. MEYER (1997): Masseneinflug der Weißflügelseeschwalbe (*Chlidonias leucopterus*) im Mai 1997 in Sachsen. Mitt. Ver. Sächs. Orn. 8: 157-160.
- OLDEKOP, W. (1997): Massendurchzug der Weißflügelseeschwalbe. MILVUS Braunschweig 16: 59-60.
- RETTIG, K. (1997): Neues aus der Avifauna Ostfrieslands. Beitr. Vogel- & Insektenwelt Ostfriesl. 105, 2-6.
- ZANG, H. (1991): Weißflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus*, in ZANG, H., G. GROBKOPF & H. HECKENROTH: Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen - Raubmöwen bis Alken. Naturschutz und Landschaftspfl. Niedersachs. B, H. 2.6.